

## Feldbahngleise (600 mm Spurweite) 3D



An Stellen, an denen für entgleisende Fahrzeuge besondere Gefahren bestehen (z.B. auf Brücken oder vor und in Unterführungen) werden oft Führungsschienen eingebaut. Manchmal reicht eine Führungsschiene (z.B. in Kurven), manchmal sind aber auch zwei Führungsschienen nötig. Oft wird dazu das gleiche Profil wie für das Gleis gewählt.

Die 3D-Modelle haben die gleiche Geometrie wie das Feldbahngleis S12. Für Brücken gibt es eine zusätzliche Version mit leicht verlängerten Schwellen und halbiertem Schwellenabstand.

### Modelle

#### Anfangs- und Endstücke (Immobilien)

Für die individuelle Gestaltung (z.B. in Gleisbögen) gibt es die Anfangs- und Endstücke auch einzeln. Die Schienenstücke sind knapp 2 m lang und haben Befestigungsschrauben (80 cm Abstand)



**600mm Führungsschiene Anfang solo (1)**  
600mm\_FSE11\_KK1



**600mm Führungsschiene Anfang solo (1r)**  
600mm\_FSE1r\_KK1



**600mm Führungsschiene Anfang solo (2)**  
600mm\_FSE2\_KK1

Alle Gleisobjekte enthalten in V11N\_WBF\_SS6\_065z

Genaugenommen ist der Name nicht ganz richtig, denn es handelt sich um die Endstücke. Als Anfangsstück müssen die Teile um 180° aus der Z-Achse gedreht werden. Im Folgenden eine kurze, bebilderte Anleitung, wie man die Immobilien einbauen kann (ohne zusätzliche Hilfsmittel):

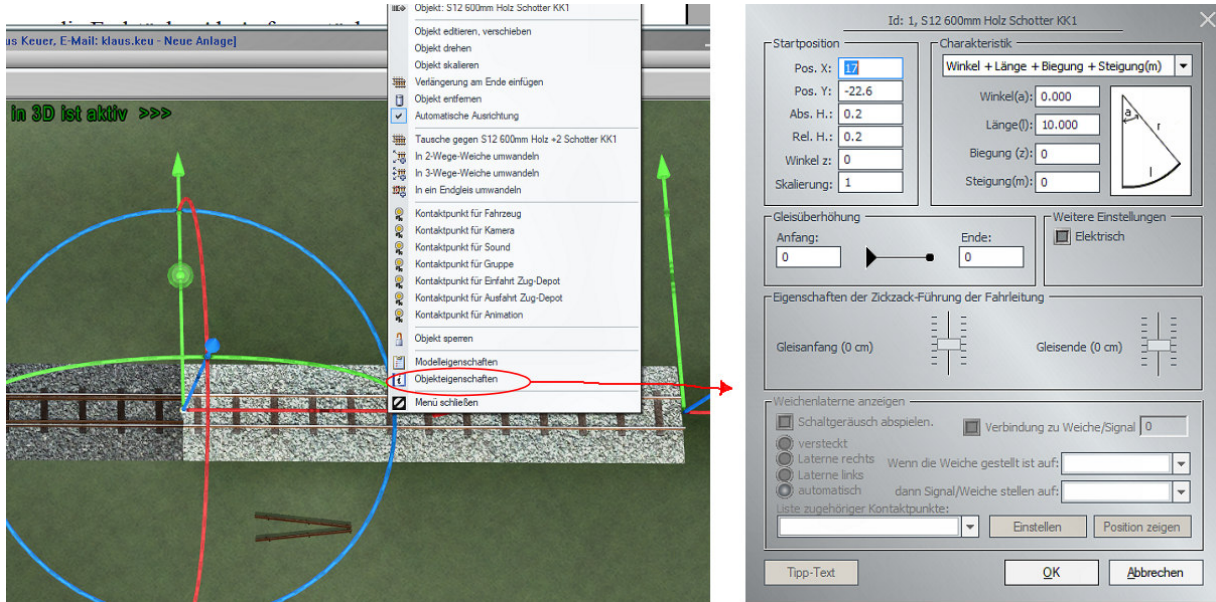


Im Bild liegen zunächst drei Gleise. In der Mitte ein 10m langes Gleisstück mit zwei Führungsschienen, rechts und links jeweils ein 10m Gleis (alle mit Schotterbett). Darunter ein Anfangsstück solo (2), das unter Immobilien/Ausstattung/Sonstige zu finden ist.

Um nun das Anfangsstück exakt an die richtige Stelle zu setzen, brauchen wir die entsprechenden Daten des rechten Gleisstückes.

Ein RK auf dieses Gleis bringt das Auswahlmenü zum Vorschein. Anwählen der vorletzten Option „Objekteigenschaften“ öffnet ein

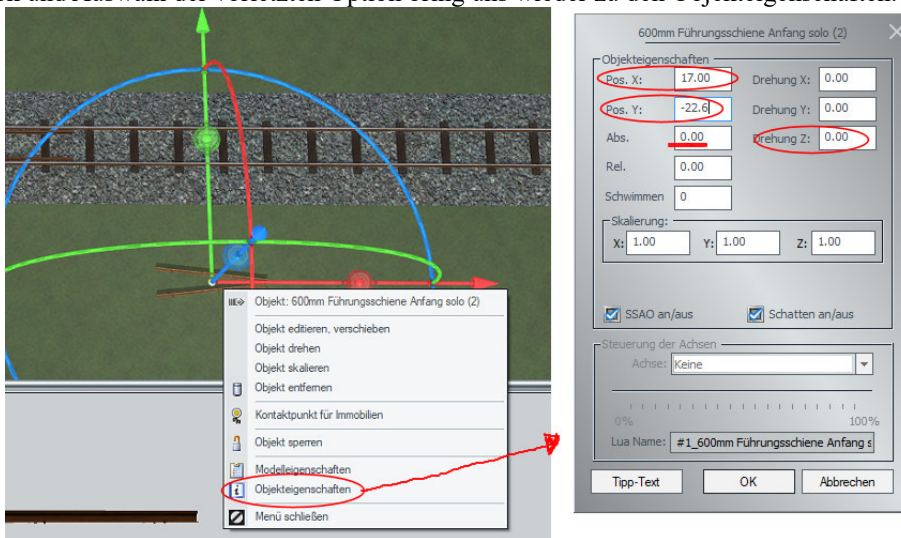
weiteres Fenster:



Aus diesem Fenster brauchen wir die Startposition Pos. X, Pos. Y und Winkel z (und ggf. die Höhe). Im Beispiel liegt das Gleis auf Höhe 0.2, was die normale Einbauhöhe der S12 Schottergleise ist.



Die Werte Pos. X und Pos. Y können unverändert für das Anfangsstück übernommen werden. RK auf das Anfangsstück und Auswahl der vorletzten Option bring uns wieder zu den Objekteigenschaften:



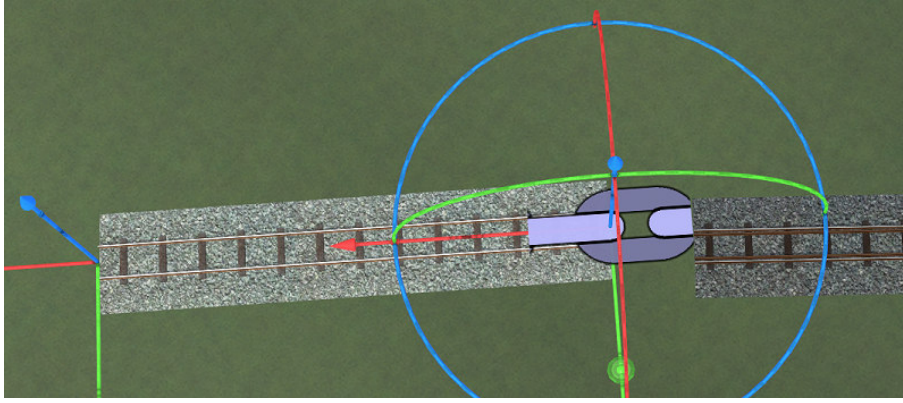
Hier werden die X-, Y-Werte entsprechend eingetragen, die Höhe kann auf 0.00 bleiben, da die Modelle der Gleishöhe entsprechen. (Bei anderen Gleishöhen als 0.2 muß hier also der ausgelesene Wert Abs.H. minus 0.2 eingegeben werden). Der Winkel würde als Drehung Z: eingetragen, bleibt also im Beispiel auch auf 0.0.

Ein Klick auf OK sollte dann zu folgendem Ergebnis führen:



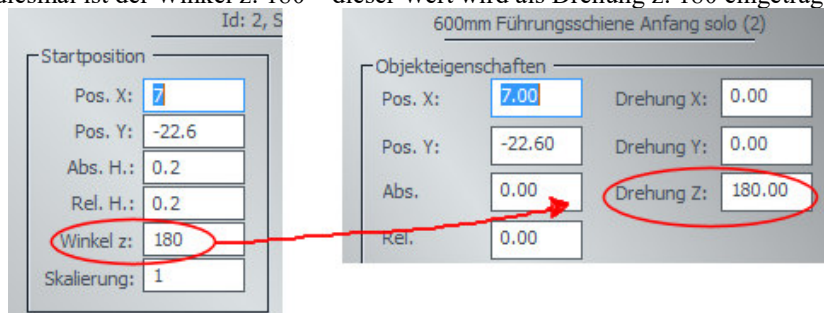
Für das entgegengesetzte Anfangsstück empfiehlt es sich, das Gleisstück um 180° zu drehen – dann stimmt der Schwellenabstand mit den Gleisschrauben überein, da das Anfangsstück ja wieder am Gleisanfang sitzt.

Dazu das Gleis so weit wegschieben, daß die „Fangkette“ nicht mehr sichtbar ist, um etwa 180 Grad drehen und wieder zurück schieben, bis die „Fangkette“ wieder erscheint.



Jetzt rastet das Gleis wieder paßgenau ein.

Anschließend wiederholt sich der Vorgang von oben: Startposition des Gleises auslesen, Werte in Objekteigenschaften des Anfangsstückes eintragen (diesmal ist der Winkel z: 180 – dieser Wert wird als Drehung z: 180 eingetragen).



Bei S12-Gleisen ohne Schotterbett beträgt die Gleishöhe 0.17. Demzufolge muß das Anfangsstück um 0.03 tiefer eingebaut werden.

Und zum Abschluß ein Beispiel im Gleisbogen. Die Gleise haben einen Radius von 50 Metern. Viel kleiner sollte der Radius (zumindest für das Anfangsstück der Führungsschiene) nicht sein, da die Gleisanfänge sonst zu weit aus der Gleismitte heraus wandern.

